



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

ersch. wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S , im Oberamtsbezirk 1 M 25 S , im übrigen Württemberg 1 M 45 S . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S , auswärts 10 S . Reflamezeile 20 S .

Nr. 16.

Welzheim, Dienstag den 31. Januar 1899.

33 Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für die Monate

Februar & März

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

— Der Paulinenverein zur Bekleidung armer Landleute, welcher in Prinzessin Friedrich seine langjährige Protetktorin verloren hat, kann sich glücklich schätzen, in J. M. der Königin jetzt eine neue Protetktorin gefunden zu haben. Dieselbe erschien Donnerstag nachm. in der im Königsbau stattfindenden Arbeitssunde und weilte daselbst über eine Stunde, während welcher sie die von den Vorstandsdamen erstatteten näheren Angaben über die auszuführenden Arbeiten des wohlthätigen Vereins mit großem Interesse entgegennahm.

— Bahnunterbrechung bei Sigmaringen. Nachdem vor der Dammbruchstelle zwischen den Stationen Gutenstein und Inzigkofen eine provisorische Gleisverbindung der Donaubahn mit der Hohenzollernbahn hergestellt worden ist, fahren die Züge von Tuttlingen und von Tübingen wieder bis zu Bahnwärterposten 83 zwischen Inzigkofen und Sigmaringen, wo wegen Brückenzerstörung die Bahn noch unterbrochen ist. An Stelle der Brücke ist ein Notstieg errichtet, über den die Reisenden zu gehen haben, um von dem auf der einen zu dem auf der andern Seite haltenden Zug zu gelangen. Die Fahrten werden im Uebrigen nach dem Fahrplan ausgeführt, wobei jedoch wegen des Umsteigens Verspätungen nicht zu vermeiden sind. Die Wiederaufnahme des gesamten Verkehrs wird nach Fertigstellung einer provisorischen Bahnbrücke in etwa 14 Tagen erfolgen können.

Plöchingen. In dem Johanniterhospital wurde dieser Tage ein sogenannter armer Reisender untergebracht. Derselbe war mit einem anderen Festsbruder in Altbach gewesen und als sich die beiden an dem errungenen Ergebnis bei der Teilung nicht einigen konnten, biß der andere dem Obigen kurzer Hand die Nase weg. Derselbe wurde verhaftet und dem Gericht übergeben.

Tübingen. Dem Zahntechniker Silbermann hier fehlte von Zeit zu Zeit Geld in seiner Kasse, er konnte aber den Dieb bisher nicht ermitteln. Obgleich er Verdacht auf sein Dienstmädchen, das schon $\frac{5}{8}$ Jahre bei ihm war, schöpste, so konnte er ihr doch nichts beweisen. Er wandte jetzt eine List an, indem er sämmtl. Geld anbohrte und da bald wieder ein 20 Markstück fehlte, so benachrichtigte er die Polizei, die dann bei der Durchsuchung der Sachen des Mädchens auch das Gewünschte fand. Im ganzen hat dieselbe über 200 M entwendet und dafür sich eine Damenuhr, Albums und andere Gegenstände gekauft. Das Mädchen wurde in Haft genommen.

Deutschland.

— Die fünfte deutsche Geweihausstellung wurde heute nachmittag durch den Kaiser eröffnet. Den Glanzpunkt der Ausstellung bildet das Geweih des vom Kaiser in Rominten erlegten 44 Enders, das außer Wettbewerb steht.

Berlin, 27. Jan. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine große Reihe von Auszeichnungen und Ordensverleihungen. Unter anderen erhielt Herzog Albrecht von Württemberg den Schwarzen Adlerorden und die Königin von Württemberg die Rote Kreuzmedaille.

— Die reichste Stadt Deutschlands ist Frankfurt a. M. Dort beläuft sich das Durchschnittseinkommen der Steuerzahler auf 5000 M . Auch in Aachen beträgt das Durchschnittseinkommen 4000 M .

— In Hamburg halten sich 2 russische Offiziere auf, um im Auftrage ihrer Regierung größere Bestellungen auf eiserne Baroden für Lazarettzwecke, chirurgische Instrumente, Maschinen für technische Zwecke u. a. zu machen.

— Streiknachrichten. In Hamburg stehen große Streikbewegungen bevor. Außer den Maurern wollen im Frühjahr die Schneider, Schuhmacher und Drechsler in den Lohnkampf eintreten.

— Das Defizit der Münchner Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung beträgt die unermesslich hohe Summe von 210 000 bis 220 000 M ., sodaß die Zeichner des Garantiefonds mit den gezeichneten Beträgen voll herangezogen werden müssen.

— Eine namentlich für kleinere Kapitalisten wichtige Entscheidung hat kürzlich das Reichsgericht getroffen. Darnach ist der Bankler, der die von ihm verkauften Wertpapiere dem Käufer zum Ankauf empfohlen hat, schadenersatzpflichtig, wenn er bei dieser Empfehlung

die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns verlegt hat.

Ausland.

Wien, 28. Jan. Die N. Fr. Pr. meldet aus Matland: In der Nähe von Conro wurden gestern 8 Grenzwächter auf einem Patrouillengang im Gebirge von einer Lawine fortgerissen und etwa 500 Meter tief auf die Fahrstraße hinabgestürzt. Zwei blieben sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt.

— Aus Lemberg wird gemeldet, daß dort gegen die Bukovina zu ganze Rudel von Wölfen auftauchen, die in den Dörfern panischen Schrecken verbreiten. Ein Schulmeister sei nachts auf dem Heimweg von den Wölfen zerfleischt worden.

Paris, 28. Jan. Der heute vormittag einberufene außerordentliche Ministerrat beschloß, daß der Justizminister am Montag einen Gesekentwurf vorlegen solle, der dahingehet, die Revision des Drususprozesses durch sämtliche vereinigten Kammern des Kassationshofes aburteilen zu lassen und wenn die Kriminalkammer die Zulässigkeit ausgesprochen habe, eine einleitende Untersuchung durch eine Sitzung der Kammer anzustellen.

Paris, 28. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wurde durch ein Festmahl der deutschen Kolonie mit über 200 Festteilnehmern begangen. Der Botschafter Graf Münster feierte den Kaiser, unter dessen Szepter Deutschland einen mächtigen Aufschwung genommen, der den Frieden erhalte und die Deutschen überall kraftvoll schütze. Ein Glückwunschtelegramm wurde an den Kaiser gesandt. Im Havre und Marseille fanden ähnliche Feiern statt. In Brüssel fand ein Festmahl der Kolonie unter dem Vorsitz von Alvensleben, in London ein Festdiner der Botschaft statt. — Aus Genua wird gemeldet, daß die dortige deutsche Kolonie zu einem Festmahl sich versammelte. An Bord des im Hafen liegenden Kreuzers „Hertha“ fand ein Gonedienst statt, dem die Behörden beiwohnten.

— Ein Pariser Zivilgericht hat entschieden, daß Hundebesitzer für den Sturz von Fahrrädern verantwortlich gemacht werden können. Ein Hund hatte in Boulogne hinter einem Fahrrad drein gebellt, der darauf sitzende Herr hatte den Hund zu verjagen gesucht und war dabei zu Fall gekommen, wobei er sich die Hand verstauchte, und ein wertvolles Cigarrenetui zerbrach. Das Gericht sprach ihm 200 Fr. Schadenersatz zu, 500 Fr. hatte er verlangt.

Paris, 27. Jan. Viel bemerkt wird ein Artikel des Admirals Reveillone über die

deutsch-französischen Beziehungen. Der Admiral ist Anhänger des jetzigen Status quo betreffend Elsaß-Lothringen mit dem Vorbehalt, daß die Reichslande neutral bleiben, das heißt, daß sie keinen militärischen Zweck zu erfüllen haben. Deutschland würde in Elsaß-Lothringen die Festungen besetzt halten. Die große Mehrheit der vernünftigen Personen wäre bereit, sich mit einer solchen Kombination abzufinden und so das deutsch-französische Bündnis zu ermöglchen.

London, 28. Jan. Wie das Neuterische Bureau aus Port Louis (Mauritius) meldet, ist dort ein pestverdächtiger Fall vorgekommen. Die betreffende Person ist ein Dockarbeiter. Die Regierung hat bakteriologische Untersuchungen angeordnet.

Konstantinopel, 28. Jan. Am Montag nacht ist hier im Viertel Paschtal-Kalch ein Cafe Gebäude über seinen Gästen zusammen gebrochen, wobei es 6 Tote und 7 Schwerverwundete gab.

Verschiedenes.

* Gefahr im Verzuge. Schulze soll bei einer Trauung Zeuge sein und bedient sich einer Droschke, um rechtzeitig an Ort und Stelle zu erscheinen. Der Kutscher giebt sich natürlich die erdenklichste Mühe, möglichst recht langsam zu fahren. „Beilen Sie sich doch, Mensch!“ ruft Schulze endlich. „Wenn Sie in diesem Trott weiterfahren, kommen wir gerade zur Scheidung zurecht.“

* Ein Wort zur rechten Zeit. Weinfabrikant (beim Pantchen): Wenn das Geschäft so fortgeht, bin ich in einigen Jahren ein gemachter Mann. Auch meine Zukunft liegt auf dem Wasser.

Reuilleton.

Bis in den Tod getreu.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen von Friedrich Doltz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie konnte vor Schluchzen nicht weiter sprechen und verbergte das Gesicht in den Händen. Urbi aber saß regungslos, wie zu Stein erstarrt, auf seinem Stuhle; sein Gesicht war weiß geworden wie die Wand und die bleichen Lippen zuckten, aber kein Laut kam über dieselben. Wie sinnlos starrte er auf das weinende Mädchen zu seinen Füßen, und krampfhaft öffneten und schlossen sich seine Hände.

„Ich weiß selb net, wie das zu'gangen is,“ fuhr Bevi fort. „Es ist über mich 'kommen mit aller Gewalt, ich hab' gar kein' Will'n mehr g'habt und hab' mich nimmer wehr'n können dagegen. Und 'm Franzl is 's grad so 'gangen!“

Bei diesen Worten drang ein wilder Schrei über die Lippen des Burschen. Wie von einer Feder emporgeschwungen, war Urbi aufgesprungen und hatte mit rauhem Griff den Arm des Mädchens gefaßt.

„Wer? Der Franzl?“ rief er mit heiserer Stimme. „Das is net — das kann net möglich sein! Du lügst! B'sieh's ein, daß Du g'logen hast!“

„Es is wahr!“ leuchte Bevi, die unter dem eisernen Griff des Burschen sich wand, „so wahr, als unser Herrgott im Himmel is!“

Urbi ließ das Mädchen los und griff sich mit beiden Händen an die Stirn; seine mächtige Gestalt wankte und stürzte plötzlich zusammen, wie eine vom Blitz gefällte Eiche. Wie gelähmt lag er auf dem Stuhle, das

Gesicht auf den Tisch gedrückt. Tiefe Stille herrschte im Zimmer. Man hörte nur das Ticken der alten Schwarzwälderuhr und die schweren Atemzüge des Burschen, die wie das Röcheln eines Sterbenden klangen.

Bevi fuhr, oft von Schluchzen unterbrochen, in ihrem Bekenntnis fort, allein der Bursche blieb unbeweglich und es war nicht ersichtlich, ob er die Worte gehört und den Sinn derselben erfaßt hatte. Als sie aber, durch das beharrliche Schweigen erschreckt, seine herabhängende Rechte berührte, fuhr er so heftig empor, daß der Stuhl umstürzte. Mit einer Gebärde des Abscheus schleuderte er die Hand des Mädchens von sich, raffte seinen Hut auf und schritt, ohne ein Wort zu sagen, der Thür zu. Sein Gesicht trug den Ausdruck furchtbarer Entschlossenheit, so daß Bevi sich mit einem Angschrei vor die Thür warf und ihm stehend die gefalteten Hände entgegenstreckte.

„Erbarm' dich!“ rief sie mit herzerreißender Stimme. „Wenn du Rach' nehmen willst, so nimm's an mir, aber verschon' den Franzl!“

„Wir Zwei sind fertig miteinander!“ stieß Urbi mit dumpfer, heiserer Stimme hervor. „Nur mit 'm Franzl hab' i noch a Wort z'red'n. Wenn ers ehrlich mit dir meint, nachher is er sicher vor mir. Wenn er aber seine Schuldigkeit net thut an dir, nachher sei ihm unser Herrgott gnädig!“

Rasch verließ er die Stube und das Haus. Bevi aber sank wie leblos auf der Schwelle zusammen.

Wie ein Trunkener schwankte Urbi durch die Dorfstraßen dem Walde zu. Lange irrte er dort umher, bis er endlich erschöpft unter einem Baume zusammensank.

Inzwischen war es Nacht geworden. Das Abendrot war vollständig ausgeglüht; Finsternis deckte es zu, aber hoch darüber aus dem Dunkel blitzte ein Stern. So war es auch in des Burschen tief betrübtem Gemüt. Was ihm das Leben schön gemacht, was ihn angefaßt hatte gleich einer hellen, freudigen Sonne, war hinabgegangen, unwiederbringlich; aber vergebens spähte er in undurchdringlicher Nacht nach einem Sternschimmer des Trostes und der Hoffnung.

Plötzlich schrak er empor. Durch die Nacht von fern klang Franzl's Stimme, der auf unsicheren Beinen, da er den ganzen Tag im Wirtshaus gezecht, juchzend und singend nach seinem Arbeitsplatz zurückkehrte. Urbi's Fäuste ballten sich und mit glühendem Gesicht das die Nachtluft nicht abzukühlen vermochte, spähte er durch das Dunkel. Alle seine Sinne waren im gewaltigsten Aufruhr. Wie im Fieber schlugen seine Pulse, und die Gedanken rannen ihm unklar und nebelhaft zusammen.

Die Nacht hatte inzwischen begonnen, sich zu lichten, denn der Mond sollte bald aufgehen und sandte bereits über die Tannenwipfel seine bleiche Dämmerung voraus. Desto schwärzer hoben sich die finsternen Bäume selbst von dem Nachthimmel ab, wie eine gespenstige Versammlung, die rings aufgestellt war, das Kommende zu belauschen.

Der Singende kam inzwischen immer näher. Der Lauscher vernahm schwere Schritte und das Krachen dürrer Zweige. Endlich trat die dunkle Gestalt Franzl's aus den Bäumen hervor und näherte sich dem Orte, wo Urbi verborgen war.

Ein tief herabhängender Zweig streifte dem Näherkommenden den Hut vom Kopfe. Fluchend bückte er sich nach demselben. Als er sich aber wieder emporrichtete, prallte er erschrocken einige Schritte zurück, denn eine riesige Gestalt stand plötzlich vor ihm und versperrte ihm den Weg.

Drohend standen beide Gegner einander gegenüber.

„Was giebt's? Was willst von mir,“ rief Franzl laut, aber seine Stimme bebte, denn das Anitz des vor ihm Stehenden, auf das das helle Mondlicht schien, war leichenblau und verzerrt. „Aus der Bahn, sag' ich. Ich hab' keine Lust, ein' Disputat anz'fangen mit dir.“

Er wollte an dem regungslos und mit verschränkten Armen Dastehenden vorüber, aber Urbi streckte die Hand aus und faßte mit eisernem Griff seinen Arm.

„Net von der Stell,“ rief er mit vor Aufregung heiserer Stimme. „Bleib' stehen, sag' ich, und hör' mich guwillig an, oder es passiert a Unglück.“

„So red', aber mach's kurz und laß mein' Arm los,“ leuchte Franzl.

„Ich war,“ fuhr Urbi fort, „heut bei der Bev und hab mit ihr g'red't. Sie hat mir alles b'standen.“

Franzl zuckte zusammen und sah sich scheu nach allen Seiten um.

„Amal hast's erfahr'n müssen,“ sagte er unsicher. „Aber g'scheh'n is g'scheh'n, da is nix mehr z'ändern.“

(Fortsetzung folgt.)

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 28. Jan.

1/2 Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	M 1.—
1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweineschmalz	— 70
1 Liter Milch	— 16
10 frische Eier	— 70
1/2 Kilo Weißbrot	— 15
1/2 Kilo Halbweißbrot	— 14
1/2 Kilo Hausbrot	— 12
1 Paar Becken wiegen	.80—1.20 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 21
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 20
1/2 Kilo Erbsen	— 16
1/2 Kilo Linsen	— 25
1/2 Kilo Bohnen	— 16
1/2 Kilo Ochsenfleisch	— 74
1/2 Kilo Rindfleisch	— 65
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 75
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 75
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 50
1 Gans	M 4.50 bis 5.50
1 Ente	2.— bis 3.—
1 Huhn	1.50 bis 1.80
1 Taube	— 60
50 Kilo Kartoffeln	4.00—4.80
50 Kilo Welschkorn	7.50—8.00
50 Kilo Wicken	0 bis —
50 Kilo Hafer	8.20 bis 8.80
50 Kilo Gerste	9.— bis —
50 Kilo Heu	2.80 bis 3.20
50 Kilo Stroh	1.60 bis 1.80
1 Raumer Buchenholz	11.— bis 12.—
1 Raumer Tannenholz	9.— bis 10.—
1 Raumer Birkenholz	10.— bis 11.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	— 60
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 75
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 70
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 50

Foullard-Seide 95 Pfg.

bis M. 5.85 p. Met. — japanische, chineische etc. in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (f. l. Hofl.) Zürich.

Revier Welzheim.
Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Februar
 vormittags 9 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim aus den Staatswaldungen Forst Abt. 5 und 7 Lärchenhölzle, Schweizergehren Abt. 2-5, Kirchrain, Schmalenberg Abt. 6, 12, 14, Waldenstein Abt. 2, 3, 7, 8, 14, 21, 22, Edelmanshof Abt. 3, 6, 7, 8, 15, 16, unt. Renzenbühl, Müllersgehren Abt. 1 und 2.

Fichten und Tannen:

3169 Stk. Langholz normal mit Fm.: 100 1., 197 2., 273 3.
 366 4., 126 5. Classe;
 „ Ausschub mit Fm.: 147 1., 174 2., 235 3.,
 168 4., 17 5. Cl.

268 Stk. Sägholz normal mit Fm.: 29 1., 36 2., 6 3. Cl.;
 „ Ausschub mit Fm.: 43 1., 34 2., 12 3. Cl.

Aus hintere Aichteneichen, vorderer Sommerain und hintere Hobestraße:

Förden:

30 Stk. Langholz Ausschub mit Fm.: 2 2., 3 3., 10 4. Cl.;
 8 Stk. Sägholz Ausschub mit Fm.: 1 1., 3 2., 1 3. Cl.
 2 Eichen mit 2 Fm., 32 Rotbuchen mit Fm.: 24
 1., 6 2. Cl., 2 Erlen mit 0,3 Fm.

Welzheim.

**Geschäftsveränderung und
 Empfehlung.**

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung diene zur
 Nachricht, daß sich mein

Flaschnerei-Geschäft

sowie meine Wohnung von heute ab in meinem Neubau befindet.
 Gleichzeitig empfehle ich mein

neu sortiertes Lager in:

**Zug- & Häng-Lampen,
 Sturmlaternen, Stalllaternen
 Bettflaschen**

in Kupfer und Zinn in schöner reichhaltiger Auswahl,
 sowie sämtliche sonstige Flaschnereiwaren.

Reelle Bedienung! Billige Preise!
 Achtungsvoll

Heinrich Binder, Flaschner.

Soeben erschienen:

**M. v. Düringh
 Geschichten aus der Geschichte**

hübsch brosch. Preis 60. Pfg.

Enthüllt merkwürdige Vorgänge und Persönlichkeiten aus
 der Völkergeschichte in ebenso anziehender als belehrender Dar-
 stellung. Wir empfehlen das schöne Büchlein allen Freunden
 der Geschichte und lebendig geschriebener Erzählungen.

Inhalt: I. Römische Geschichten: Agrippina. Vater- und
 Muttermord. Die Giftmischerin von Rom. II. Englische
 Geschichten: Die Tochter des Quäkers. — Königssterben.

In Welzheim zu haben bei L. Unterzuber, Buchdruckerei.

Welzheim.

Webgarn

bester Qualität

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Max Lohss.

Standweine sind vorrätig in der
 Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie
 für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Kapsel u.
 Kissen von Mt. 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten
 zu M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— pr. Pfd

MAX LOHSS.

Welzheim.

Wollgarne,

baumwollene Strickgarne,
 Bigognegarne,

Webgarne

empfehlen in anerkannt besten Qualitäten billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

**Deutsche
 Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (8 tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
Probenummer von der
 Geschäftsstelle der
 Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

In jeder deutschen Familie
 sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang in Berlin erscheint, ist
 unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder
 Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Viertel-
 jahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt,
 auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche
 Mittwoch:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-
 Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die
 Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5.
 gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreib-
 ungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen
 über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal
 einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unter-
 haltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich
 aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten,
 Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten
 in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an,
 und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg.
 Porto prompt nach. Man abonniert, nur bei der nächsten Postanstalt,
 wo man wohnt.

Die beste Wicse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wicse

vormals Krauss-Glinz.
In blau-weißen Dosen und



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Untertürkheim b. Cannstatt.
Ein ordentliches

Dienstmädchen

für Haushalt kann sofort oder bis
1. März eintreten b. gutem Lohn.

Carl Neef, Uhrmacher.

Ein Mädchen

von 17-18 Jahren wird nach
Stuttgart gesucht. Anfangslohn
100-120 M Näheres durch die
Red. d. Bl.

Breitenfürst.

Zwei schöne Spännige

Spazier-Schlitten

verkauft

Wagner Müller.

Welzheim.

Spinnrad-Saiten

empfehlen

Carl Münz.

3 bis 4 tüchtige

Tagelöhner

bei einem Anfangslohn von
27 Pfg. pro Stund (Durch-
schnittslohn Mk. 3.-)
werden gesucht von
A. Streicher, Eisengießerei,
Cannstatt.

Schreinerlehrling

sucht unter günstigen Bedingungen,
ebenso

2 tüchtige Arbeiter.

Gottwik, Schreiner, Schorndorf.

Welzheim.

Schönes fettes

Ruhfleisch,

per Pfund 45 Pfennig, sowie

Gingeschlacht

empfehlen Metzger Schüle.

Welzheim.

Bodenöl,

sofort trocknend, geruchlos,
zum Oelen von Stubenböden,
Treppen und Möbeln, sowie

Maschinenöl

empfehlen H. Söhlly.

Welzheim.

Eingemachte kleine

Essiggurken,

rote Rüben,

Kirschen,

Simbeer,

Breißelbeer

u. sowie Meerrettig in Stangen
empfehlen

H. Söhlly.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Lichtmeß-Feiertag (Donnerstag)
den 2. Februar d. J. vormittags 11 Uhr in
der Kirche zu Kaisersbach stattfindenden

Trauung

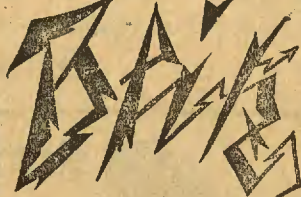
sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z.
„Fuchsbad“ in Kaltenbrunnhof erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: G. Deek, Kaisersbach.

Die Braut: Rosine Fuchs, Kaltenbrunnhof.

Greiner & Pfeiffer's

Preis: 10 Pfg.



Winter-

Ausgabe

verbessert durch eine vorzügliche



Fahrplan

zeigt im Nu jede Strecke
innerhalb Württembergs
und die Anschlüsse.

Karte

ist soeben erschienen.

Vorrätig,

resp. zu beziehen durch

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Matth. Klenk, Welzheim,

empfehlen sein anerkannt solides

Mussteuer-Warenlager nebst Bettenfabrikation

sowie

Bettfedern und Flaum

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten
unter Zusicherung strengster Bedienung.

Betten

werden auch auf Abzahlung abgegeben.

Rechnungen

werden sauber und billig
angefertigt i. d. Buchdr.

L. Unterzuber.

Verloren

ging auf dem Weg von Hagmühle
nach Pöhlbrunn silb. Botenuhr
Nr. 561 und beinerne Sig-
nalpfeife.

G. fl. abgeben beim
Königl. Postamt Welzheim.

Blüderhuten.

Am Lichtmeß-Feiertag



große Hundebörse,

gleichzeitig verkaufe oder vertausche
ich 1 Brauntwallach,
7jährig. (Bayererschlag),
unter jeder Garantie.

Liebhaber ladet ein

Fritz Greiner b. Bahnhof.

Welzheim.

Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft von
hier und Umgegend zeige hiemit
ergebenst an, daß ich von heute
an wieder auf meiner

Weberei

arbeite. Best. Aufträgen in Lein-
wand, Kölsch u. s. w. steht unter
Zusicherung guter Waren entgegen.

Weber Pflüger
in der obern Farb.

Spinnradsaiten

empfehlen

Heinr. Aug. Bilfinger.

Feinste

Allgäuer-

Delikatesse = Käse

per Paket 15 S empfiehlt

Adolph Berghemer.

Ein außerordentliches

Sicherheits-

Zweirad

hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.

Neue Säringe

Bismarckhäringe & Sardinen

empfehlen H. Söhlly.

Ich empfehle garantiert
bestes amerikanisches

Schweine schmalz

bei 5 Pfund zu 45 S p. Pfund.

" 10 " " 43 S " "

" 20 " " 41 S " "

Max Söhlly.

Gentner's Wicse

mit Kaminsieger ist zu haben
bei

Matth. Klenk.